

Ä3 A1: 100 Prozent Klimaschutz für Augsburg

Antragsteller*in: Daniel Albrecht (KV Augsburg-Stadt)

Text

Nach Zeile 14 einfügen:

Wir Grüne haben einen Plan für die (Energie)-Welt der Zukunft. Wir werden die notwendige Veränderung aktiv gestalten, um das Pariser Abkommen einzuhalten. Wir akzeptieren unsere Verantwortung für spürbare Richtungsänderungen und schieben Umweltschutz nicht den Privatleuten zu. Dabei arbeiten wir progressiv und gründen unsere Ziele auf den Erkenntnissen der empirischen Wissenschaft. Unsere Ziele fördern die regionale Wirtschaft und setzen auf ihren Innovationsgeist. Mehr Klimaschutz ist die beste Investition für Menschen und Wirtschaft.

Die grünen Emissionsziele entsprechen dem Mindestbeitrag für Augsburg, um das Pariser Abkommen einzuhalten und die Erderwärmung unter 2 Grad zu stabilisieren. Nach dem Sonderbericht der Weltklimarats IPCC von 2018 und dem Sachverständigenrat für Umweltfragen verbleiben für Augsburg ca. 24 Megatonnen CO₂-Restbudget ab 2020. Bei linearer Reduktion ist dieses Budget 2035 erschöpft. Um innerhalb dieses Budgets zu bleiben, soll 2025 der Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ unter 5 Tonnen pro Jahr betragen, 2030 soll er unter 3 Tonnen pro Jahr liegen. 2035 soll Augsburg klimaneutral sein.

Von Zeile 20 bis 24 löschen:

~~Wir Grüne haben einen Plan für die (Energie)-Welt der Zukunft. Wir wollen Augsburg zur Klima-Hauptstadt machen. Unser Zuhause soll schnellstmöglich gänzlich klimaneutral werden. Wir sagen schnellstmöglich, weil wir schnellstmöglich meinen.~~ In den letzten 15 Jahren wurden in Augsburg bereits gute Grundlagen geschaffen. Auf diesen können wir aufbauen. Angesichts der

Begründung

Vorschlag mit klaren, messbaren Zielen und Bezug zu Paris. Minimales Reduktionsziel entspricht dem IPCC (UN Klimarat) Sonderbericht 2018 mit dem Ziel 1,75°C Erwärmung bei 66% Erreichungswahrscheinlichkeit. Das liegt schon unter der kommunalpolitischen Leitlinie aus Lindau mit Zielsetzung 1,5°C. Der Vorschlag ist konkret und notwendig ambitioniert und entspricht dem professionellen Selbstverständnis in Klimafragen.

Wenn Klimaschutz für uns höchste Priorität hat, dann sollten wir ein messbares Ziel setzen. Ohne messbare Ziele ist die Erfolgswahrscheinlichkeit immer gering. Ein gutes Ziel ist "smart": spezifisch, messbar, aktiv, realistisch, terminiert. Das sollte auch für unser wichtigstes Ziel im Klimaschutz gelten.

"Schnellstmöglich" hört sich für mich leicht nach Angela Merkel bei der Pressekonferenz zum Klimapaket an: "Politik ist das, was möglich ist." Ein klarer Pfad passt besser zu unserem Selbstverständnis als Partei mit tragfähigem Konzept zum Klimaschutz.

Das Ziel ist notwendig ambitioniert und wird uns herausfordern, wir legen uns damit auch fest. Es ist schon jetzt klar: Das wird eine anstrengende Legislaturperiode und die danach werden nicht einfacher. Wir stellen uns freiwillig dieser Verantwortung. Die nächsten 12 Jahre sind nach vielen Aussagen die letzten, in denen wir einen ungebremsten Klimawandel verhindern können. Es liegt mit in unserer Verantwortung, hier voran zu gehen und uns ambitionierten Zielen zu verschreiben. Wir legen uns fest und setzen um, auch wenn es für uns unbequem ist.

Unser Bundesvorstand hat einen weitreichenden und realistischen Plan zur BDK vorgelegt. Dieser deckt sich mit den Zahlen hier, dem 2025 Ziel des Augsburger Nachhaltigkeitsbeirats, dem 2030er Ziel

der Landespartei Bayern und dem 2035 Ziel der Parteifreund*Innen aus München. Es entspricht dem Sonderbericht 2018 des IPCC Klimarats mit 1,75°C Erwärmung bei 66% Wahrscheinlichkeit.

Hier der Link zum BDK-Antrag:

https://antraege.gruene.de/44bdk/Anders_Wirtschaften_fuer_nachhaltigen_Wohlstand_-_Auf_dem_Weg_in_die_so-5184